

Anhörung im Ausschuss für Tourismus im Deutschen Bundestag am 17.01.2024

Kinder und Jugendreisen

Stellungnahme von Kristina Oehler, Geschäftsführerin und Gesellschafterin der nuf Jugendreisen GmbH & Co. KG

1) Pädagogik im Kinder- und Jugendreisen

Die Geschichte des Kinder- und Jugendreisens reicht weit zurück und spiegelt gesellschaftliche Veränderungen sowie die Entwicklung von Bildungsidealen wider.

Mit fortschreitender Globalisierung und technologischen Entwicklungen haben sich die Formen des Kinder- und Jugendreisens inzwischen sehr weit diversifiziert.

Internationale Austauschprogramme, Sprachreisen, klassische Urlaubsreisen und Klassenfahrten sind heute fester Bestandteil dieses Sektors.

Diese Form des Reisens geht über das bloße Unterhalten und Erleben hinaus. Es werden bewusst pädagogische Konzepte eingesetzt, um positive Einflüsse auf die Teilnehmenden auszuüben.

Heute geht es ebenso wie in der Vergangenheit um die Bedürfnisse junger Menschen und deren persönlicher Entwicklung – und dafür unabdingbar ist die pädagogische Arbeit während des Reisens.

Ein wesentliches Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, junge Menschen in ihrer persönlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung zu fördern. Durch die Teilnahme an Kinder- und Jugendreisen haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, ihre Selbstständigkeit zu stärken, Verantwortung zu übernehmen und ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Die Reisen bieten ein Umfeld, das es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, über den gewohnten Horizont hinauszublicken und neue Erfahrungen zu sammeln. Genau diese Erfahrungen sind Kindern und Jugendlichen in den vergangenen Jahren durch die Pandemie genommen worden und müssen wieder gestärkt werden.

Eigene Entscheidungen treffen, sich in einer Gruppe zurechtfinden und auch mal Probleme lösen, ohne dass die Eltern sofort zur Seite stehen, das sind Mehrwerte, die junge Menschen fit für die Zukunft machen.

Ein weiterer bedeutender Aspekt der pädagogischen Arbeit ist die Förderung von interkulturellem Verständnis und Toleranz. Kinder- und Jugendreisen bieten die Gelegenheit, andere Kulturen kennenzulernen, dabei die eigene Lebenssituation im globalen Kontext kritisch zu reflektieren, neue Perspektiven zu gewinnen und die Weltoffenheit der Teilnehmer:innen zu fördern.

Gerade in den aktuellen Zeiten kann man diesen Aspekt nicht hoch genug bewerten. Nur wenn ich keine Angst vor dem „Fremden“ habe, kann ich in den Dialog gehen und Vorurteile abbauen.

Durch gezielte Förderprogramme z. B. aus dem Bildungs- und Teilhabepaket wird versucht, allen Jugendlichen den Zugang zu Kinder- und Jugendreisen zu ermöglichen.

Darüber hinaus muss es durch Integrationsprogramme möglich sein, auch Kindern- und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein solches Reiseangebot zu ermöglichen. Hierbei geht es häufig um finanzielle Unterstützung.

Diese finanzielle Unterstützung ist ein einfacher Hebel, die Chancengleichheiten zu erhöhen.

Darüber hinaus leistet die pädagogische Arbeit einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung durch die Förderung von Teamarbeit, Kommunikation und Problemlösungsfähigkeiten. Diese Schlüsselkompetenzen sind nicht nur für das spätere Berufsleben von großer Bedeutung, sondern tragen auch dazu bei, junge Menschen zu selbstbewussten und verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu formen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die pädagogische Arbeit bei Kinder- und Jugendreisen weit über die Organisation von Reisen hinausgeht. Sie schafft eine Umgebung, in der junge Menschen nicht nur unvergessliche Erlebnisse erfahren, sondern auch nachhaltige und positive Einflüsse auf ihre persönliche Entwicklung erhalten.

2) Ehrenamt im Kinder- und Jugendreisen

Das Ehrenamt spielt eine herausragende Rolle in Deutschland und trägt maßgeblich zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei. Laut aktuellen Statistiken engagieren sich mehr als 30 Millionen Menschen in Deutschland ehrenamtlich, was etwa 40 % der Bevölkerung entspricht

(Quelle: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/zahlen-daten-fakten-zur-entwicklung-des-freiwilligen-engagements-in-deutschland--176840>).

Dieses beeindruckende Engagement erstreckt sich über verschiedene Bereiche, darunter Bildung, Soziales, Umweltschutz, Sport und Kultur.

Ehrenamtliche Betreuer:innen im Kinder- und Jugendreise-Segment leisten einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung junger Menschen. Ihre – letztlich pädagogische – Unterstützung ermöglicht die Durchführung der Reisen. Hierbei ist es wichtig, das Ehrenamt gesetzlich zu verankern und unabhängig vom Anbieterstatus anzuerkennen.

Entscheidend sind dabei steuerfreie Aufwandsentschädigungen für die Betreuer:innen aller Anbieter – sowohl gewerblich als auch gemeinnützig. Das schafft gleiche Einstellungsmöglichkeiten und würdigt die Bedeutung des Ehrenamts. Die steuerfreie Aufwandsentschädigung von aktuell 840 EUR im Jahr muss immer wieder entlang der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung überprüft werden und in ihrer Höhe angepasst werden.

Eine gesetzliche Anerkennung und Unterstützung des Ehrenamts im Rahmen von Kinder- und Jugendreisen schafft nicht nur gleiche Bedingungen für alle Anbieter, sondern sie fördert auch die kontinuierliche Teilnahme engagierter Personen. Dies ist entscheidend, um die Qualität und Nachhaltigkeit der Kinder- und Jugendreiseangebote zu gewährleisten.

3) Demokratieförderung durch Kinder- und Jugendreisen

Bildung und Demokratie stehen in einer untrennbaren Verbindung. Kinder- und Jugendreisen spielen eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung dieser Werte. Eine starke Demokratie benötigt informierte, engagierte Bürgerinnen und Bürger, die in der Lage sind, aktiv an gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen. Hier kommt der Bildung eine Schlüsselrolle zu, die insbesondere während der Kinder- und Jugendreisen auf eine einzigartige Weise gefördert werden kann.

So werden zum Beispiel auf Klassenfahrten Schüler:innen dazu ermutigt, kritische Fragen zu stellen, verschiedene Perspektiven zu verstehen und eigene Meinungen zu bilden. Dies fördert nicht nur die individuelle Entwicklung, sondern auch das Verständnis für die Grundsätze einer offenen und demokratischen Gesellschaft. Es ist entscheidend, dass alle Schüler:innen die Möglichkeit haben, an solchen Bildungserfahrungen teilzunehmen. Eine inklusive Gestaltung von Klassenfahrten gewährleistet, dass die demokratischen Werte auf breiter Ebene vermittelt werden und keine Schülergruppe ausgeschlossen wird. Dies trägt dazu bei, soziale Ungleichheiten abzubauen und eine demokratische Bildung für alle zugänglich zu machen.

Diese Formate müssen in den Curricula der Länder Platz haben, so dass alle Schüler:innen die Möglichkeit haben daran teilzunehmen und auch das familiäre Umfeld die Notwendigkeit sieht und die Erlaubnis gibt.

Sprachreisen oder Austauschprogramme bringen Kinder und Jugendlichen nicht nur die Sprache näher, sie zeigen vieles mehr auf. Land und Leute werden verstanden und möglicherweise andersartige, zunächst fremde Lebensmodelle nähergebracht. Dabei haben Kinder und Jugendliche die Chance, den Wert der Freiheit und Demokratie zu erkennen und zu erleben.

Gerade durch den Wandel der digitalen Medien und der Informationsvielfalt über soziale Medien ist ein „echtes“ Erleben noch bedeutender geworden. In der digitalen

Welt ist es für Kinder und Jugendliche schwierig, sich ein eigenes und wahres Bild zu schaffen. Durch Reisen und durch die Gemeinschaft erleben sie Realitäten und es bietet sich die Chance, auch in der realen Auseinandersetzung die demokratischen Werte besser zu erkennen.

Insgesamt ist die Verbindung zwischen Bildung, Demokratie und Reisen ein Schlüsselement für die Stabilität und Weiterentwicklung unserer demokratischen Gesellschaft. Kinder- und Jugendreisen schaffen die notwendigen Erfahrungen und Erkenntnisse, um junge Menschen zu informierten, zu engagierten Bürgern heranzubilden, die die Grundprinzipien unserer Demokratie schätzen und schützen.

4) Schlusswort/ Fazit

Die psychischen Belastungen, insbesondere bei der jungen Generation Z und Alpha, haben in den letzten Jahren erschreckend zugenommen, wie aus der Darstellungsbefragung im Rahmen der Trendstudie „Jugend in Deutschland“ im Oktober 2022 hervorgeht. Die Bestätigung und Verdichtung dieser Sorgen erfordert dringende Unterstützung. Kinder- und Jugendreisen bieten hier eine wirksame Hilfe. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Politik nicht nur die Notwendigkeit von Kinder- und Jugendreisen anerkennt, sondern auch aktiv den Ausbau der entsprechenden Strukturen fördert. Diese Anerkennung und Unterstützung sind wesentlich, um den Bedürfnissen junger Menschen in Zeiten von Krisen gerecht zu werden

Fazit:

- Abbau von organisatorischen Hürden für finanzielle Unterstützungen von Kinder- und Jugendreisen.
- Unterstützung von Familien beim Verständnis der Bedeutung von Kinder- und Jugendreisen.
- Beschleunigung der bilateralen Gespräche mit Ländern wie beispielsweise Großbritannien bezüglich der erleichterten Einreise für Kinder und Jugendliche.
- Regelmäßige Anpassung der steuerfreien Ehrenamtspauschale.